

Liebe Schülerinnen und Schüler,

nach einem wirklich unglaublichen Schulhalbjahr folgen nun - daran hat sich nichts geändert - die Ferien! Geschafft, immerhin.

Ja, wir wissen, das Eine hat besser geklappt und das Andere schlechter. Und allgemein scheint das größte Problem zu sein, dass die Kommunikation so anders verläuft und nicht unbedingt leichter wird, wenn man sich nicht sieht und keinen direkten Kontakt hat.

Von einigen von euch wissen wir, dass sie sich häufiger Rückmeldungen gewünscht hätten. Rückmeldungen zu den Arbeiten und Ideen, die sie angefertigt haben und leider habt ihr die nicht immer bekommen, musstet darauf warten oder es gab kein individuelles Feedback. Und warum? Wir haben es leider oft nicht geschafft. (Vielleicht hilft es zum Verständnis, euch vorzustellen, dass die meisten von uns LehrerInnen ungefähr 6 Klassen/Kurse haben. Und das sind dann häufig weit über 100 SchülerInnen, denen wir versuchen eine Rückmeldung zu geben.) Uns LehrerInnen ging es übrigens meistens genauso: Für uns war das Arbeiten ohne eure Fragen und Anmerkungen oft schwierig. Wir gaben Aufgaben und wussten nicht, ob sie für euch gut verständlich waren, denn wir sahen euch nicht! Darum sind auch die Rückmeldungen von euch wichtig. In dem einen oder anderen Fall (der einen oder anderen Klasse) gab es zu viele Aufgaben. In anderen zu wenige.

Aber immer wieder gelang dieses andere Lernen auch ganz wunderbar. Manche von euch sind über sich selbst hinausgewachsen, einige lernten wir LehrerInnen ganz neu kennen. Da hat sich die Eine oder der Andere im Präsenzunterricht in den kleinen Gruppen auf eine uns bis dahin kaum bekannte Art und Weise gezeigt. Und viele der zu Hause angefertigten Aufgaben waren von ungewöhnlich hoher Kreativität und Qualität. Was für eine Freude! Da haben wir LehrerInnen uns manchmal gegenseitig begeistert von den unglaublich guten und einfallsreichen Arbeiten einiger SchülerInnen erzählt.

Und nun stellen wir uns alle die Frage: **Wie geht es weiter?** (Und das ist wirklich so: wir stellen sie uns alle!) Einiges davon können wir jetzt schon beantworten, weil wir von der Senatsverwaltung, die ja Vorgaben macht, an die wir uns halten müssen, Informationen erhalten haben. Auch wenn wir dabei berücksichtigen müssen, dass sich all das immer wieder ändern kann.

Was also erwartet uns im neuen Schuljahr?

Laut Senat soll der Unterricht wie gewohnt abgehalten werden. Der bisherige Mindestabstand von 1,5 m wird aufgehoben. In einigen Fächern (Sport, Musik und Theater) werden wir, um Unterrichtssituationen mit direktem Körperkontakt zu vermeiden, Alternativen dazu entwickeln müssen. Ansonsten findet auch dieser Unterricht statt. Vielleicht etwas anders.

Ja, selbst Schülerfahrten dürfen wieder gebucht und durchgeführt werden. (Natürlich nur, wenn die Erziehungsberechtigten zustimmen.)

Und wenn es doch erneut einen Shutdown geben sollte?

Wir wissen: Wenn es eine erneute Ausbreitung des Virus geben sollte, dann kann es wieder einen Shutdown geben. Und darauf wollen wir vorbereitet sein. Deshalb arbeiten nun seit einiger Zeit einige Lehrkräfte in Arbeitsgruppen, zum Teil tatkräftig durch Eltern unterstützt, an folgenden Projekten:

1. Lernplattform

Für viele von euch war es besonders schwierig, den Überblick über die Aufgaben zu behalten, da ihr diese auf unterschiedlichen Wegen (Mail, Schulcloud, Lernraum und so weiter) erhalten habt. Die Gruppe, die sich mit dem Thema befasst, versucht nun EINE gute und gut verständliche Plattform zu finden, die in Zukunft alle nutzen können.

2. Unterrichtsorganisation unter Pandemiebedingungen

Angenommen, es gibt erneut strengere Abstandsregeln, wie kann dann der Unterricht am besten ablaufen? Mit dieser Frage beschäftigt sich diese Gruppe. Denn ihr sollt ja gut lernen und möglichst oft in die Schule kommen können. Und dabei müssen wir alle sicher vor Ansteckung sein.

3. Fernunterricht

Wie können wir den Fernunterricht möglichst effizient gestalten? Was braucht ihr, um daran teilnehmen zu können? Deshalb planen wir im neuen Schuljahr erst einmal Schulungen zum digitalen Lernen und natürlich wollen wir uns alle so weiterbilden, dass wir mit der neuen Plattform umgehen können.

Um eine ganz andere Frage kümmern wir LehrerInnen uns schon in den Ferien: Was habt ihr im letzten Schulhalbjahr nicht lernen können und wie holen wir den versäumten Stoff nach? Wir haben versucht LehrerInnenwechsel zu vermeiden, so dass euch möglichst die gleiche Lehrkraft unterrichtet, weil sie genau weiß, was ihr versäumt habt.

Ihr seht: Es gibt viel zu tun. Wir arbeiten daran. Vielleicht haben wir aber etwas Wichtiges vergessen? Oder du hast weitere Anregungen, Vorschläge, Wünsche, Ideen? Möglicherweise zu einer der Arbeitsgruppen? Dann kannst du diese jederzeit schicken an: Anregungen@Robert-Blum-Schule.de.¹

Und nun wünschen wir euch allen erst einmal schöne Ferien, erholt euch gut und passt gut auf euch auf,

eure Lehrerinnen und Lehrer

PS: Vielleicht informiert ihr eure Eltern über den Inhalt dieses Schreibens? Das wäre schön.

¹ Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Lehrerinnen und Lehrer! Zu unserer Schulgemeinschaft gehören mehr als 2000 Personen: Ca. 700 Schülerinnen und Schüler, etwa doppelt so viele Eltern und ca. 70 Lehrkräfte. Um zu gewährleisten, dass auch in dieser Zeit, in der die Schülerinnen nicht durchgängig in der Schule sind und der damit verbundenen eingeschränkten und veränderten Kommunikation, alle an der Schulentwicklung teilhaben und den Schulalltag aktiv mitgestalten können, haben wir im erweiterten Leitungsteam nach Verfahren gesucht, die das ermöglichen und hoffen, dass wir einen klugen Weg gefunden haben: Als Schulentwicklerin am Robert-Blum-Gymnasium werde ich in Zukunft Ihre/eure Anregungen und Fragen, die über die VertreterInnen der Gremien (GEV,SV und z.B. Kollegiums rat) an die Adresse anregungen@robert-blum-schule.de gelangen können, versuchen zu bündeln, zu koordinieren und an die entsprechenden Stellen weiterzuleiten. Und möglicherweise, wenn Inhalte noch ausdiskutieren und weiterzuentwickeln sind, bilden wir das Schulentwicklungsteam (SET) mit den jeweiligen InteressentInnen (SchülerInnen, Eltern und Lehrkräften) neu und diejenigen, die sich daran gern beteiligen wollen, erhalten dann eine Einladung dazu. Mit freundlichen Grüßen
Susanne Borchart